

Tourist magazine / Reisemagazin

TRAVEL EYE

Year/Jahrgang 6, April – Juni/June 2012



KOSTENLOS
FREE OF CHARGE



Endlich Frühling!

Spring at last!

www.travel-eye.eu

www.kampocesku.cz



Mit uns wissen Sie **WOHIN...**



Turistische Magazine

KAM po Česku
(tschechisch)

OPEN Czechia
(polnisch, slowakisch)

Travel EYE
(deutsch, englisch)

KAM na výlet
(tschechisch)

www.kampocesku.cz

www.openczechia.eu

www.travel-eye.eu



Dear readers,

It's spring again, perhaps the most beautiful time of the year. How nature transforms bare trees from sprouting buds to soothing greenery is a fascinating process to watch every year.

Although this show is put on every spring, it never gets boring – just like the Czech Republic, which offers countless ways of spending your spring days.

We've prepared a wide selection of interesting places to visit, with something to please everyone. Do you like history? So the Loreta in Prague, Český Šternberk Castle, or the Museum of Jindřichův Hradec are ideal. Or perhaps you'd prefer to visit a spa, stroll around town, or go for a bike ride? All this and more is on offer in our spring edition.

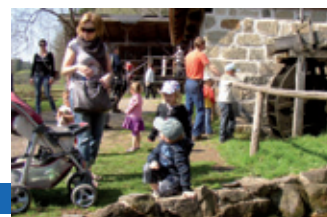
Liebe Leser,

wir haben also wieder Frühling, die wohl schönste Jahreszeit. Den Wandel der Natur von kahlen Bäumen über wachsende Knospen bis hin zu beruhigendem Grün zu beobachten, ist jedes Jahr faszinierend. Wenngleich sich dieses Schauspiel jedes Jahr wiederholt, wird es Sie nie langweilen – ebenso wenig wie die Tschechische Republik, die Ihnen eine Unzahl von Gelegenheiten bietet, wie man die Frühlingstage verbringen kann.

Wir haben für Sie ein buntes Angebot von Orten vorbereitet, die zu einem Besuch locken. Jeder kann nach seinem Geschmack auswählen. Mögen Sie Geschichte? Dann gibt es hier für Sie das Prager Loreto, die Burg Böhmisches Sternberg (Český Šternberk) oder beispielsweise das Museum der Region Neuhaus (Jindřichohradecko). Würden Sie gern ein Bad besuchen, durch eine Stadt spazieren oder mit dem Rad fahren? Dies alles und Vieles mehr bieten wir Ihnen in unserer Frühjahrsausgabe.

Jolana Uhlířová

Preußen behielt die Oberhand	2
Kon Tiki und Rapa Nui	2
Campaigner against social injustice	3
Princess Margaret	3
Troja Chateau	4
Loreto Heiligtum in Prag	4
Kloster Strahov	5
Volksbauten-Ensemble Vysočina	5
Museum auf der Demarkationslinie in Rokycany	6
A trip to Kutná Hora, not just in search of silver	6
Franzensbad	7
KARLSBAD – eine Stadt mit einem bunten Angebot	7
Das Museum des mittleren Otavagebietes	8
Wesseli an der Lainsitz lebt durch den Sport auf	8
Eröffnung der Wandersaison 2012 in Tábor	8
Fröhliches und lehrreiches Wandern durch die Region Jindřichův Hradec	9
Outdoor mining museum near Most	10
Stadtmuseum in Mimoň	10
Klattauer Untergrund im neuen Gewand	11
Learning About Real Lager in Pilsen	11
Nichts ist nur schwarz-weiß	12
Never-ending pilgrimage of faith	13
Legacy of the Pernštejns in the Pardubice Region	14
Eine Stadt mit Geschichte	15
Auf den König, Mütterchen, auf den König	16



Just coming out
Erscheint gerade jetzt

Published
Erschienen



Tourist magazine Travel EYE
April – Juni/June 2012

Published by: KAM po Česku, o. s.
Registered: MK CR E 17865, ISSN 1802-8659
Address: Kubelíkova 30, 130 00, Praha 3
Tel.: +420 222 944 816-17; fax: +420 226 015 033
Mobil: +420 602 223 279; 602 247 872; 602 244 576
E-mail: redakce@kamocesku.cz
www.kamocesku.cz

The publisher is not responsible for the contents of adverts and PR articles.

Chief editor: Luděk Sládek
Jolana Uhlířová (uhlirova@kamocesku.cz)
Marcela Kohoutová (kohoutova@kamocesku.cz)
Jana Přichystalová (prichystalova@kamocesku.cz)
Jaromír Kohout (kohout@kamocesku.cz)
Zdena Kubátová (kubatova@kamocesku.cz)
Advertising: redakce@kamocesku.cz
Graphic design and layout: Petr Šámal
Translation: NVF translate, v.o.s.
Web: Ondra Huška (ondra@kamocesku.cz)
Printed: KAVKA PRINT a. s.
Photo on the cover page: © CzechTourism

Das größte Genie aller Zeiten

1452 – Am 15. April wurde Leonardo da Vinci geboren. Er war ein Maler, Bildhauer, Schriftsteller, Naturforscher, Erfinder und Ingenieur und gilt als Universalgenie der Renaissance. Viele moderne Erfindungen gehen auf seine fortschrittlichen Konstruktionen (mehrstufiges Getriebe), Flugmaschinen (Luftschraube als Vorläufer des Helikopters, Fallschirm), hydraulische Maschinen etc.

April, April!

17. Jahrhundert – Am 1. April werden die Leute in den April geschickt. Nach Böhmen wurde der Aprilscherz Ende des 17. Jhd. gebracht und erfreute sich sofort einer großen Beliebtheit beim gemeinen Volk. Warum nahmen die Menschen ihre Mitmenschen ausgerechnet am 1. April auf den Arm? Gute Frage. Vielleicht darum, dass der Frühling sie fröhlich und vergnügt stimmte...

AN-TON, BO-DEN-BE-LAG, CO-CA-CO-LA

1791 – Am 27. April wurde Samuel Morse geboren, ein Erfinder, aber auch Professor für Malerei und Bildhauerei. 1836 konstruierte er den ersten brauchbaren Schreibtelegraphen. Man konnte telegrafische Nachrichten in einer Entfernung von zehn Meilen empfangen. 1838 veränderte er den frühen telegrafischen Code. Seitdem wird der Code nach seinem Erfinder „Morsecode“ genannt.

Todesmaschine

1792 – Am 25. April feierte die Guillotine ihre Premiere. Das erste Opfer war der Räuber N. J. Pelletier. Sie wurde zum Symbol der Grausamkeiten nach der Französischen Revolution. Auch zwei gekrönte Häupter fanden den Tod durch die Guillotine – der König Ludwig XVI. und seine Gemahlin Marie Antoinette. Die letzte Hinrichtung durch die Guillotine wurde 1977 an dem Mörder Hamida Djandoubi vollzogen.

Der (R)evolutionsbiologe

1882 – Am 19. April starb der britische Naturforscher und Autor der Evolutionstheorie Charles Darwin. Sein Hauptwerk „Die Entstehung der Arten“ war seinerzeit äußerst provokant, denn die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen ruhenden Evolutionslehre bestritt die biblische Darstellung der Schöpfung und stellte einen entscheidenden Wendepunkt in der Geschichte der modernen Biologie dar.

Ein großzügiger Komponist

1897 – Am 3. April verstarb der deutsche Komponist Johannes Brahms, der noch heute vielfach als der „legitime Nachfolger Ludwig van Beethovens“ bezeichnet wird. Der Schwerpunkt seines Schaffens lag in der Kammermusik für verschiedene Ensembles und sinfonischen Werken. Der tschechische Komponist Antonín Dvořák hat ihm viel zu verdanken. Brahms erwirkte für Dvořák eine Geldunterstützung.

Preußen behielt die Oberhand

Im Siebenjährigen Krieg erlitten die Österreicher im Gefecht bei Reichenberg eine vernichtende Niederlage gegen die Truppen Preußens. Preußen feierte einen erfolgreichen Feldzug: bis Ende des Jahres 1756 haben preußische Truppen fast ganz Sachsen besetzt.

Das Gefecht bei Reichenberg (dem heutigen Liberec) fand vor 255 Jahren am 21. April 1757 statt. Das fast mit ganz Europa verfeindete Preußen schreckte selbst von dem österreichischen Heer an der böhmischen Grenze nicht zurück und beschloss, in Böhmen einzudringen und Prag zu erobern. Die vom Herzog August Wilhelm Braunschweig-Bevern befehligte Truppeneinheit hatte den Auftrag, über Reichenberg vorzudringen. Die Österreicher leisteten einen tapferen Widerstand, aber die Preußen waren stärker und die österreichische Truppeneinheit musste sich schließlich zurückziehen. Der Weg auf Prag war frei. Es folgte eine Schlacht bei Štěrboholý, aber erst beim Zusammenstoß bei dem böhmischen Kolín triumphierten die Österreicher und schlugen die Preußen zurück.

Der Siebenjährige Krieg war der erste weltweite Konflikt. An der Auseinandersetzung waren nicht nur alle europäischen Großmächte ihrer Zeit beteiligt, sondern der Krieg wurde auch in Afrika und Amerika ausgefochten. Eine Million Menschen kamen bei dem blutigen Konflikt ums Leben – zu hoher Preis, wenn man bedenkt, dass er



Großer Atlas des Siebenjährigen Krieges (1790)

keine nennenswerten territorialen Veränderungen brachte. Großbritannien gelang es, seine Stellung als führendes Land der industriellen Revolution zu festigen. Für Österreich und Frankreich wurde der Krieg allerdings zum absoluten Fiasko. -krt-

Kon Tiki und Rapa Nui

Ist von einem norwegischen Seefahrer, Abenteurer, Praktiker der experimentellen Archäologie und Anthropologie die Rede, liegt es auf der Hand, dass es sich zweifelsohne um Thor Heyerdahl (*1914) handelt. Am 18. April vor zehn Jahren ist er aus dem Leben geschieden.



Zeit seines Lebens befasste er sich mit präkolumbischen Entdeckern. Heyerdahl stellte die Theorie auf, dass präkolumbische Völker mit hochseetüchtigen Balsafloßen nur mit Hilfe von Wind und Meeresströmung den Ozean überquerten. Dies bewies er durch seine berühmte Kon Tiki-Expedition im Jahr 1947. Mit einem nachgebauten Inka-Floß aus Balsaholz legte er in 101 Tagen 6 880 km vom Callao in Peru, Südamerika zu Raroia, einem Atoll in Französisch-Polynesien zurück. Im Jahr 1955 führte Heyerdahl auf Galápagos-Inseln eine



archäologische Expedition durch, in Jahren 1955–56 leitete er Ausgrabungen auf der Osterinsel. Hier trat in sein Leben der tschechische Techniker und Praktiker der experimentellen Archäologie Pavel Pavel, der auf Einladung von Thor Heyerdahl auf der Osterinsel eine riesige steinerne Moai-Statue „torkeln ließ“.

Pavel Pavel schreibt ... „Mit seinem Schaffen nahm Thor Heyerdahl Einfluss auf mehrere Generationen von Erforschern. Er verstand es, Abenteurer und Exotik der fernen Länder mit konsequenter und verantwortungsvoller Forschung nach uralten Zivilisationen und Kulturen zu verbinden... Ich bin meinem Schicksal sehr dankbar, dass ich die Ehre hatte, ein Teammitglied von Thor Heyerdahl gewesen zu sein und noch etliche Jahre privat Kontakte zu ihm zu unterhalten. Er war nicht nur eine starke Persönlichkeit, sondern auch ein toller und herzlicher Mensch und Partner“...
Alois Rula

Campaigner against social injustice

Although St. Adalbert is one of the patron saints of Bohemia, during his lifetime he was its greatest critic. The second Bishop of Prague tried to convert the mostly pagan Bohemians to Christianity, but they resisted with all their might.

The new religion he offered them forbade slavery and polygamy, practices which were so innate not only to the Bohemians. The bishop also chastised excessive alcohol consumption, but to little effect. So after 5 years in office, in 988 he left Prague in disgust. He went to Rome with his brother and loyal companion Radim.

The fact that there was no one in the newly Prague bishopric was a thorn in the side of Prince Boleslaus II. He went to Rome to see Adalbert, who had since taken a monastic vow, which eventually persuaded him to return. The bishop took with him a group of Italian monks, who later founded the Břevnov Monastery. On the way they built St. George's Church in what is now Doubravka in Plzeň.

However, this time Adalbert did not stay long in Bohemia. The situation was no better, so again he went into exile. This decision apparently ex-

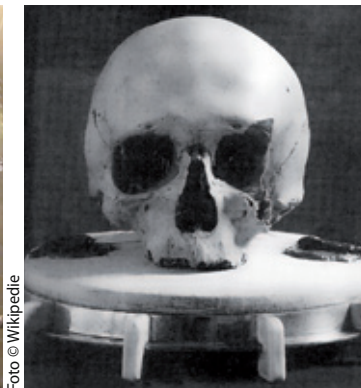


Foto © Wikipedie

tended his life: otherwise he would probably have died during the storming of Libice in 995 or the slaughter of the Slavniks, of which he was a part.

The bishop met a martyr's death on a mission in Prussia, when in 997 he went to Poland to convert the pagans to Christianity. He was killed in a sacred grove by Prussian arrows. His brother Radim survived the massacre, and after his release from captivity gave testimony about his brother's death. -krt-

Princess Margaret

Margaret of Bohemia (* 1296), daughter of the Bohemian King Wenceslas II and Judith of Habsburg, died 690 years ago, on April 8th 1322. From the age of 7 she was the wife of the 12-year-old Bolesław III of Legnica, and is remembered as a Bohemian princess and the princess of Legnica.

Her marriage was political, as the groom's guardian and trustee of his lands was the Bohemian king and Margaret's father, Wenceslas II.

Margaret was Wenceslas' third daughter, and after the assassination of Margaret's brother Wenceslas III (1306), her husband had little chance of attaining the Bohemian throne. However, to be fair, unlike her elder sisters and the widow of Wenceslas II, Elisabeth Richeza, Margaret did not get involved in the struggle for the throne.

Her husband Boleslav did not receive a dowry, but in 1308 took the Opava region instead. However, he enjoyed this for just 3 years. In April 1311 he made a pact with the new king, John of Bohemia, resigning his wife's claim, and sold the Opava



Foto © Wikipedie



region back to Nicholas of Bohemia for 8,000 grzywnas on 11th June of that year. Thus Bolesław of Legnica became an ally of King John and in 1321–1322 was even the trustee of the Bohemian kingdom in the king's absence. It was during this time that Margaret died, aged 26, after the birth of her third son. She was buried with him in the monastery in Zbraslav. But Bolesław moved on and in 1326 married Kateřina Šubić, daughter of the Croatian Ban Mladen II.

Josef Grof

A dream, pride, and a fall

1912 – On April 10th the Titanic, the largest steamer in the world, set sail from Southampton. Four days later, on April 14th 1912 at 11.40 p.m., it hit an iceberg. Three hours later, on April 15th at 2.20 a.m., it sank. Around 1,500 passengers and crew died. On April 18th the Carpathia sailed to New York with 706 survivors from the Titanic on board.

Aŭtoro de la Esperanto

1917 – April 14th saw the death of Ludvík Lazar Zamenhof, creator of Esperanto, the world's most widespread artificial language. He was 57. As a Jewish doctor in multilingual Russia, to try to ease international tension he began work on a language which everyone could learn. Esperanto is still popular and is spoken by around two million people.

Paganini's successor

1922 – April 12th saw the death of the Czech violin virtuoso František Ondříček. As a child prodigy he played with his father in taverns. He studied in Paris and later gave concerts all over Europe. His popularity can be seen in a story from 1901, when after a concert in the Rudolfinum the audience uncoupled his carriage and pulled him to his home in Wenceslas Square.

Gateway to Bohemia

1937 – Prague-Ruzyně airport opened on April 5th. Since then it has changed beyond recognition. The original grass runways have been resurfaced and it is now 4 times bigger than it was then. Over 10 million passengers a day pass through here, the largest airport in Bohemia, flying to a total of 130 destinations all over the world.

Charismatic reporter

1997 – April 1st saw the death of the Czech publicist and radio news reporter Karel Kyncl. He was 70. He was an ardent communist all his life. At 21 he joined Czechoslovak radio. He made his name in the USA mostly for his reports on the assassination of J. F. Kennedy. After the Soviet invasion of 1968 he was an open critic of the regime, was hounded for it, and eventually emigrated.

White Death

2002 – April 1st saw the death of the Finnish sniper Simo Häyhä, nicknamed White Death. He was 96. His accuracy made him famous during the winter war with the USSR. In 3 months of conflict he killed over 700 Soviet soldiers, around 8 a day. In March 1940 he was seriously wounded and his face was deformed for the rest of his life. He never fought again.

Troja Chateau

This, one of the most beautiful 17th-century Baroque chateaus in Bohemia, is situated in Prague - Troja. You can find it right next to Prague Zoo, so why not enjoy a visit to something as beautiful and romantic as Troja Chateau.



Work began on the construction of the Early Baroque Troja Chateau began in 1679. The French architect Jean Baptiste Mathey built it for Václav Vojtěch, Count of Šternberk. What is interesting is that the Count of Šternberk did not intend to live in the chateau for any length of time, but wanted it as a suitable place for Emperor Leopold I to relax. However, the Emperor last resided in Prague in 1679 -1680, when the building was still in the early stages, so the Count was able to welcome his son, Emperor Joseph I, to the chateau.

The centre and the dominant feature of the building is the **Great Hall**, from which there runs a

corridor down both sides, with a suite of adjacent lounges. The main room is very attractive, especially because of the extensive fresco decoration on the theme of the Habsburgs' victory over the Turks at Vienna.

The building as a whole is surrounded by a gorgeous **French park** with terracotta vases, which is open to the public all day long. There is a grand double staircase decorated with statues leading to it from the chateau. From the park there are some wonderful views not only of the chateau, but also of the surrounding vineyard, with the charming little St. Klára's Chapel. In the middle of the park

there is a fountain, and a garden maze on the edge.

Nowadays Troja Chateau holds a series of **interesting exhibitions** throughout the year. This is a lovely, unforgettable place. Every woman and girl will feel like a princess, at least for a while, and will see her partner as her knight in shining armour.

Opening hours: Tue - Sun 10 a.m. – 6 p.m., except for Fridays 1 p.m. – 6 p.m.; garden open until 7 p.m.



■ Trojský zámek (Troja Chateau)
U Trojského zámku 1, 170 00 Praha 7
Booking office tel: +420 283 851 614



Loreto Heiligtum in Prag

Das Loreto Heiligtum mit Schatzkammer, Casa Santa und einem Glockenspiel ist ein sehenswertes Denkmal und ein von heimischen wie ausländischen Touristen häufig aufgesuchter Wallfahrtsort.



Nach dem Durchgang durch die barocke Front des Loreto-Komplexes gelangt man zum Nachbau der sogenannten Casa Santa in der italienische Gemeinde Loreto. Der Legende zufolge versetzten vier Engel im 13. Jahrhundert jene einfache Hütte in Nazareth, in der der Erzengel Gabriel der Jungfrau Maria die Empfängnis durch die Kraft des Heiligen Geistes verkündete, in das Städtchen Loreto.

Das Loreto Heiligtum wurde von Fürstin Benigna Katharina von Lobkowitz gestiftet. Der Grundstein wurde am 3. Juni 1626 gelegt, im Jahr 1695 wurde das Glockenspiel eingeweiht und an den Uhrmechanismus angeschlossen. Seitdem erklingt durch

das Glockenspiel zu jeder vollen Stunde tagsüber das Marienlied Sei tausendmal begrüßt. Mit dem Bau des Prager Loreto Heiligtums wurde der Architekt Giovanni Batista Orsi betraut, die barocke Front konstruierten die Architekten Christoph und Kilian Ignaz Dientzenhofer nachträglich im Jahr 1721. Am 7. Juni 1737 wurde der Komplex mit der Einweihung der Christi-Geburt-Kirche vollendet. Die berühmte Schatzkammer ist eine Ansammlung der von dankbaren Wallfahrern gestifteten sakralen und profanen Gegenstände, darunter auch Kostbarkeiten und Gemälde von hohem kunsthistorischem Wert, die auf Schenkungen von reichen Adelsfamilien zu-



rückgehen. Das wertvollste Objekt ist zweifelsohne die Diamantenmonstranz „Prager Sonne“.

Das Loreto Heiligtum wurde unter die Obhut des benachbarten Kapuzinerklosters gestellt. Zur Zeit der kommunistischen Herrschaft wurde der Kapuzinerorden aus dem Kloster und dem Loreto Heiligtum verbannt. Nach der Wende kehrte der Orden in sein Domizil zurück und das Loreto Heiligtum wurde erneut unter seine Verwaltung gestellt.

Ab Ende Mai bis Ende September 2012 findet im Kreuzgang eine Ausstellung unter dem Namen „ARS MORIENDI“ statt.

■ Loreta Praha, Loretánské nám. 7, 118 99 Praha 1
Tel.: +420 220 516 740, E-mail: loreta@kapucini.cz
www.loreta.cz

Warum auf die Burg Český Šternberk?

...zum Beispiel deshalb, weil:



- Sie eine bereits 1241 gegründete Burg besuchen
- Sie 15 reich mit stilvollen Möbeln eingerichtete Räume sehen
- Sie einzigartige Grafikblätter aus dem Dreißigjährigen Krieg bewundern können
- alle Besichtigungen durch einen Führer erläutert werden
- Schulbesichtigungen von den Veränderungen des Adelsinterieurs handeln
- wir Ihnen auf dem Hof Demonstrationen der Falknerei vorführen
- bei uns mehr als nur ein Märchen gedreht wurde. Erkennen Sie wo?
- die Burg GANZJÄHRIG geöffnet hat



Blick auf die Sasau

In der Wintersaison gegen die Bestellung.

INFORMATIONEN UND RESERVIERUNGEN

Tel.: 317 855 101, Fax: 317 855 118

E-Mail: info@hradceskysternberk.cz

www.hradceskysternberk.cz

Zdeněk Sternberg, 257 27 Český Šternberk 1

Kloster Strahov

Das Kloster Strahov, weltweit berühmt für seine Klosterbibliothek und Gemäldegalerie, ist das älteste Prämonstratenkloster in Böhmen und eines der bedeutendsten architektonischen Denkmäler landesweit.



Die königliche Prämonstratenserordens-Kanonie wurde 1143 vom Olmützer Bischof Heinrich Zdík und König Wladislaw II. gegründet. In der Zeit der Hussitenkriege war das Kloster verwaist. Ende des 17. und Anfang des 18. Jhd. wurde das Kloster im opulenten Stil des Barocks umgebaut. Der vorhandene Bücherbestand und umfangreiche Schriftsammlungen wurden in dem einst zu die-



sem Zweck errichteten Theologischen Saal verstaat. Ende des 18. Jhd. wurde die Bibliothek um den großen prunkvollen Philosophischen Gewölbesaal erweitert. 1950 wurde das Kloster geschlossen und die Ordensbrüder wurden in ein Sammellager verbannt. In Jahren 1992-1993 wurde das Kloster neu eröffnet und in Stand gesetzt. Insbesondere der Philosophische Saal erfuhr eine aufwendige Rekonstruktion, die stolze eineinhalb Jahre in Anspruch nahm.

Die Strahover Klosterbibliothek ist eine der wertvollsten historischen Bibliotheken in Tschechien. Sie umfasst mehr als 200 000 Bände, davon etwa 3000 Manuskripte und 1 500 Inkunabeln. Der umfangreiche Bücherbestand ist auf die zwei Säle und mehrere Depositorien verteilt.

■ Wir können prachtvolle Bücher erhalten. Sammlung zur Rekonstruktion der Bibliothek des Klosters Strahov
Genehmigt durch den Magistrat der Hauptstadt Prag
EUR 2105746107/2700
IBAN CZ60 2700 0000 0021 0574 6107
www.strahovskyclaster.cz

Volksbauten-Ensemble Vysočina

Nehmen Sie die Einladung in ein Museum in einer malerischen Landschaft, in einer Landschaft von Denkmälern wie der Volksarchitektur an.

Betlehem Hlinsko

Bis Sonntag, den 22. April findet in den Blockhäusern der Denkmalschutzzone die Ausstellung „Ostern in Betlehem“ statt, die sich auf die Bräuche der Fastensonntage konzentriert. Fehlen werden auch nicht Beispiele von verzierten Ostereiern

der Region Hlinsko, von traditionellem Gebäck und Gegenständen, die sich in der Vergangenheit auf die Osterfeiertage bezogen.



Veselý Kopec

Am Samstag den 7. 4. Eröffnen wir die 40. Jubiläums-Besuchersaison auf dem Veselý Kopec mit dem Programm „Ostern auf dem Veselý Kopec“. Von Karsamstag bis Ostermontag werden Sie die Möglichkeit haben, die Innenräume der Blockhäuser mit Beispielen von Ostergebäck, verzierten Eiern und weiteren traditionellen Gegenständen zu besichtigen. Fehlen werden auch nicht Vorführun-

gen des Flechtens von Osterruten, des Verzierens von Eiern, des Backens und Formens von Ostergebäck, Volkshandwerker oder ein Begleitprogramm. Geöffnet haben wir im April an den Wochenenden und am Ostermontag von 9 bis 16 Uhr. An sonstigen Tagen nach vorheriger Absprache.

■ www.vesely-kopec.eu

Museum auf der Demarkationslinie in Rokycany

Kolja, Tobruk, Lidice – dies ist nur eine knappe Aufzählung von Filmen, in denen Militärtechnik aus unserem Museum auftaucht. Insgesamt 150 völlig fahrtüchtige Exponate schwerer Militärtechnik werden Sie in eine andere Welt ziehen.



Neben der Freilichtausstellung bieten wir auch eine Ausstellung mit dem Titel Niemand hat das Recht zu vergessen an, die eine einzigartige Verarbeitung des Zeitraums der Jahre 1930–1945 in der damaligen Tschechoslowakei ist.

Die neue Tourismussaison des Museums auf der Demarkationslinie in Rokitzan wird am 8. Mai mit einem Begleitprogramm zum 67. Jahrestag der Befreiung der Tschechoslowakei feierlich eröffnet. In Bewegung werden Sie viele unserer Exponate sehen und eine Neuheit wird eine Illustration zeitgenössischer Lager der Einheiten der tschechischen Staatsverteidigungswache und der Wehrmacht sein. Beginn ist um 12 Uhr, die Veranstaltung wird bis in die späten Abendstunden laufen. Vorbereitet ist ein reichhaltiges Programm für Groß und Klein, einschließlich eines traditionellen Lagerfeuers und Würstchenbraten.

www.bahna.eu

A trip to Kutná Hora, not just in search of silver

Do you like history and find mysterious underground areas appealing? You can find all this and more on a visit to the three exhibition buildings of the Czech Museum of Silver in Kutná Hora.



The museum is based in the Gothic Hrádek, or Small Castle, which was established in the 13th century, before the town itself was founded. It was later transformed by gradual reconstruction work into a urban stone castle palace. The museum offers two tour circuits:

1st circuit: **The Town of Silver** – this tour shows visitors the geological development of the Kutná Hora region and the history of Kutná Hora itself. 2nd circuit – **The Road of Silver** – this presents the technology used to mine and work silver. The tour culminates with a visit to a mediaeval silver mine, at a depth of 35 m below the surface and with 250 m of the mine accessible. On the way down, visitors are provided with a “perkytle” – a miner’s hooded smock with a helmet and a lamp.



in Kutná Hora over the last two decades. The exhibition presents places which are not open to the general public.

The Stone House, which was built on foundations dating back to before the Hussite Wars, is one of the most important examples of European Late Gothic architecture. From 1487 to 1515 the house was rebuilt and in 1490 was given its gable relief decorations by the famous master mason Brikví of Vratislav. The house contains two permanent exhibitions: 1. Royal Mining Town – burgher culture and life in the 17th – 19th centuries, and 2. Lapidarium: The art of the stonemasons of the Jagiellon period, presenting a unique collection of stone sculptures and architectural features from some of Kutná Hora’s most well-known monuments.



The Tyle House – This house, the birthplace of the Czech dramatist and writer J.K.Tyl, contains, amongst other exhibits, a permanent exhibition on the Kutná Hora underground and how it was explored, informing visitors about the most important and most interesting speleological finds

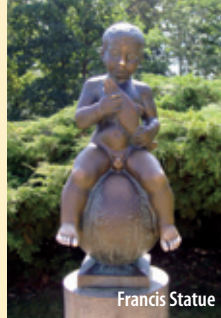
■ Czech Museum of Silver, contributory organisation, Barborská 28, 284 01 Kutná Hora, (we recommend booking tours of the silver mine) Tel.: + 420 327 512 159, GSM: + 420 733 420 366, www.cms-kh.cz

Franzensbad

Wir laden Sie herzlich in eine Stadt ein, welche den Namen des Kaisers Franz I. trägt. Obwohl dieses wundervolle Städtchen voller Parks, Heilquellen und verlockender Promenaden eine Oase der Ruhe und Erholung ist, überrascht sie ein vielfältiges touristisches Angebot.



Burg Seeburg



Francis Statue



Quelle von Franz



Isabella-Promenade

Im Jahre 1992 wurde Franzensbad zur Stadt- denkmalreservation ernannt, es erhielt auch die prestigeträchtige Bewertung „Historische Stadt des Jahres 2004“. Bei der Gründung der Kurstadt und seiner goldenen Ära fanden Trinkkuren mit einer Promenade bei einer Quelle statt. Heutzutage werden zu Trinkkuren, Bädern und der Vorbereitung von Moorpackungen 23 Quellen aktiv genutzt.

Ein Symbol ist fest mit der Stadt verbunden – die Statue des kleinen Franzens, eines kleinen Jungens

mit einem Fisch. Der Legende nach, wird jede Frau, die seinen großen Zehen am linken Fuß berührt, schwanger.

Zu einem Aufenthalt in Franzensbad gehört nicht nur eine Kostprobe der hiesigen Quellen, Besuch eines Konzertes des Kurorchesters auf den Kolonnaden oder Familienprogramm im Aquapark von Franzensbad, aber auch ein Besuch der Ausflugsorte in der Umgebung. Am interessantesten

ist bestimmt das National- Naturschutzgebiet SOOS – eine Gegend mit Mofetten. Einen Besuch ist auch die mittelalterliche Burg Seeburg wert, bewundern können sie hier unter anderem eine schwarze Küche mit ursprünglicher Ausstattung.

■ **Stadt Franzensbad**
(Město Františkovy Lázně)
www.frantiskovy-lazne.cz
Stadtmuseum Franzensbad
(Městské muzeum Františkovy Lázně)
http://web.telecom.cz/muzeum_fl



KARLSBAD (Karlovy Vary)

– eine Stadt mit einem bunten Angebot

Kurbehandlung und Wellness

Die Stadt hat Ihnen wirklich viel zu bieten! Die Kurbehandlung in Karlsbad hat eine mehr als 650-jährige Tradition. Über die Jahrhunderte erlangte sie Ansehen und die Beliebtheit vieler Menschen aus aller Welt gerade dank der wohltuenden Wirkungen des Wassers mit einem hohen Gehalt seltener Spurenelemente und Kohlendioxid. Aber nicht nur die Kur ist hier beliebt – jetzt ist es auch die sog. Wellness – oder das Gefühl von Behagen und Gesundheit, das eine vorbeugende Alternative für einen gesunden Lebensstil, tolle Körperkondition und geistige Aktivität, die Harmonie von Körper, Geist und Seele ist.

Für jeden etwas

Um Karlsbad mit allen Sinnen zu genießen, dürfen Sie nicht die Verkostung des traditionellen Kräuterlikörs der Marke Becher oder einen Besuch der Glashütte Moser auslassen, die bereits über 150 Jahre das weltberühmte Glas herstellt. Jeder Besucher wird sicher den schönen Blick auf Karlsbad vom örtlichen Aussichtsturm Diana schätzen, zu dem er mit der Seilbahn gelangt. Genießen Sie einen Spaziergang auf den örtlichen Prome-



naden oder entspannen Sie bei den Kolonnaden-Konzerten des Karlsbader Symphonieorchesters, die von Mai bis September stattfinden.

Eine einmalige Atmosphäre in den Strassen der Stadt erleben Sie während der Eröffnung der Kurseason an den Tagen 4. – 6. 5. 2012

Das Hauptprogramm wird in den Straßen der Stadt während des gesamten Wochenendes eine Reihe von Musik-, Theater- oder Tanzauftritten begleiten.

Freitag 4. 5.

- Porzellanfest
- Konzert des Karlsbader Symphonieorchesters
- Vorführung im Freilichtkino

Samstag 5. 5.

- Weihung der Quellen und feierliche Messe
- Majoretten-Auftritt
- Umzug von Karl IV.
- Food Festival – Festival guten Essens und Trinkens

Sonntag 6. 5.

- Kindernachmittag voller Unterhaltung
- Vom 25. 4. bis 6. 5.** wird täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr ein **altböhmischer Jahrmarkt** mit einer Handwerksschau und einem Angebot traditioneller tschechischer Erzeugnisse und Delikatessen stattfinden.

■ **Infozentrum der Stadt Karlsbad**
(INFOCENTRUM MĚSTA Karlovy Vary)
Západní 2A, 360 01 Karlovy Vary
Tel.: +420 355 321 176-7
E-Mail: infocentrum@karlovyvary.cz
www.karlovyvary.cz



Das Museum des mittleren Otavagebietes



Burg Strakonice

- 28. 4. Eröffnung der Wandersaison
- ganztägiges Programm
- Ausstellungseröffnungen
- Vernissage der Ausstellungen Waffen und Militaria, Schießscheiben
- Eintritt kostenlos

Mittelalterliche Wassermühle Hoslovice

- 28. 4. feierliche Eröffnung des neuen Gebäudes des Informationszentrums
- Neue Ausstellung Aus dem Leben der Region Podlesí im Böhmerwald

Ihr Besuch, unsere Freude!

■ www.muzeum-strakonice.cz



Wesseli an der Lainsitz (Veselí nad Lužnicí) lebt durch den Sport auf



Wir laden Sie zur Eröffnung der Wander- und Wassersportsaison ein...

- 28. 4. DURCH DEN BEZIRK DER TEICHE**
36. Jahrgang des Fernmarsches und der Radfernfahrt
- 28. 4. VESELÍ-MARATHON**
23. Jahrgang des Wassersportwettkampfs auf drei Flüssen und ferner
- 5. 5. Lauf durch Klobásná**
- 5. 5. Angelwettkämpfe auf der Sandgrube**
- 12. 5. Von Lainsitz (Lužnice) auf der Lainsitz Mit dem Karpfen Jakob nach Wesseli an der Lainsitz**
- 26. 5. Pferdetag in Zálší**
- 26. 5. Frühling in Blata**
- 27. 5. Kindertag bei den Pferden in Dynín**



■ Mehr Informationen
Infozentrum der Stadt Veselí nad Lužnicí
nám. T. G. Masaryka 25,
391 81 Veselí nad Lužnicí
Tel., Fax: +420 381 548 180
E-Mail: info@veseli.cz
www.veseli.cz



Eröffnung der Wandersaison 2012 in Tábor

Die Stadt Tábor lädt in diesem Jahr bereits zum achten Mal alle Freunde der Bewegung in der Natur zur Eröffnung der Wandersaison in Tábor ein. Die Veranstaltung findet an den Tagen vom 5.-13. Mai statt.



5. 5. – Hauptprogramm

Im Laufe des Samstagnachmittags werden auf dem Platz Žižkovo náměstí Attraktionen, Spiele und Wettbewerbe vorbereitet und neu hinzu kommt eine FUNBOX LINE – eine ausgetüftelte Reihe von Hindernissen für die Realisierung einer konkurrenzlosen Show unter Einbeziehung der Zuschauer. Es findet auch die Auslosung der Akteure der Wanderwie der Radwandausflüge statt, zu denen die Teilnehmer gleich am Morgen aufbrechen. Es wird auch ein reiches Kulturprogramm geben.



Wanderausflug für Kinder

Auf dem naturwissenschaftlichen und Forst-Lehrpfad Pintovka erwartet die Kinder ein reiches Unterhaltungsprogramm in Zusammenarbeit mit der Bürgervereinigung Schutz der Fauna der Tschechischen Republik – Umweltbildungszentrum Tábor sowie eine Theatervorstellung im Waldpark.



Radausflug

Die Radfahrer brechen zu einem 36 oder 46 Kilometer langen Ausflug in die Umgebung Tabors zu den Schönheiten der Natur der Region Jistebnice auf und werden die Möglichkeit haben, die Burgruine Borotín zu besuchen.

7., 12. und 13. 5. – Outdoor-Festival Harrachovka

Im Rahmen des Begleitprogramms der Eröffnung der Wandersaison können Sie an vielen Adrenalin-Outdoor-Sportarten (Kanusport, Boulderklettern, Radsport) teilnehmen.

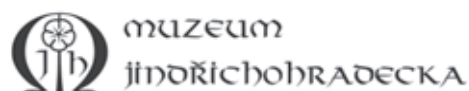
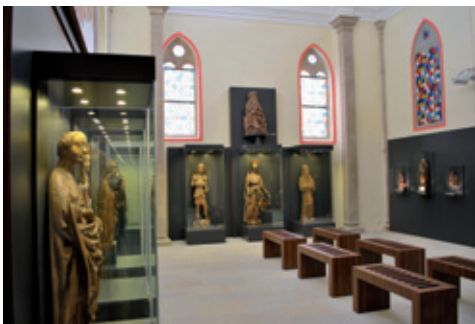
Wir laden Sie herzlich ein.

■ www.taborcz.eu



Fröhliches und lehrreiches Wandern durch die Region Jindřichův Hradec

Neue Ausstellungen des Museums der Region Jindřichův Hradec



Gotische Bildhauerei in der Region Jindřichův Hradec

In der ehemaligen Seminarkapelle St. Veit ist ein Ensemble von gotischen Skulpturen und Fragmenten von Wandmalereien ausgestellt, das die handwerkliche Gewandtheit anonymer Künstler präsentiert.

Landfras-Druckerei

Die Ausstellung ist der bedeutendsten Druckerei des 19. Jahrhunderts außerhalb Prags gewidmet. Hier werden die interessantesten Exponate aus den Sammlungen des Museums vorgestellt.

Jindřichův Hradec Scharfschützen

Machen Sie sich mit der Geschichte der Neuhauser Scharfschützen, einer Körperschaft bekannt, die in der Stadt eine langjährige Tradition hat.

Luftschlacht über der Region Jindřichův Hradec

Die letzte neue Ausstellung ist eine Erinnerung an das Aufeinandertreffen amerikanischer und deutscher Flugzeuge am 24. August 1944, als es im Laufe der Schlacht zum Abschuss von sechs amerikanischen Bombern und mindestens vierzehn deutschen Jagdflugzeugen kam.

Weitere Ausstellungen wie Stadt der Herren aus Jindřichův Hradec, Leben und Werk von Vladimír Holub, Südböhmische Krippen oder Marie Hoppe-Teinitzer können Sie auch in unserem Museum besichtigen (www.mjh.cz).

Text František Fürbach

■ www.infocentrum.jh.cz

Das Gobelín-Haus öffnet seine Pforten

■ www.dumgobelinu.cz

Auf drei Etagen der rekonstruierten ehemaligen Schlossbrauerei in der Nachbarschaft des Jindřichův Hradec Schlosses finden Liebhaber des Textilhandwerks alles über das Weben und das Restaurieren von Textilien. Bestandteil der Besichtigungstrasse ist auch eine lebendige Ausstellung, wo die Besucher Demonstrationen der Verfahren von Webern und Restauratoren besichtigen können.

Geöffnet: von April bis Oktober (täglich außer montags) von 9.30 bis 12.00 und von 13.00 bis 17.00 Uhr
Eintritt: Erwachsene 60, Kinder und Senioren 30 und Familien 100 CZK.



Outdoor mining museum near Most

Coal is an integral part of the history of Most. Everything connected with the mining of coal is revealed in an exhibition presented by the Technical Museum of the Pokrušnohoří Region.



It is situated in the former Julius III mine complex in Kopisty, not far from Most. More than just a normal museum, this is also an out-

door mining museum, containing a number of technical monuments. Visitors can find out more about the miners' difficult craft and see



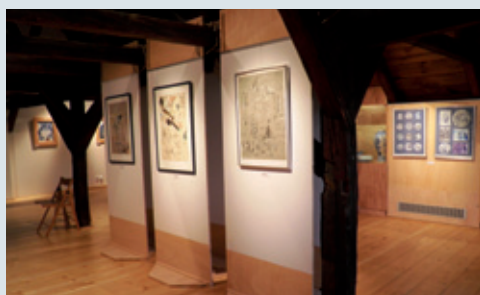
mining equipment and machinery. This is far from being a sterile museum environment, but is an authentic deep-shaft mine with everything that goes with it.

The main news for this season are the exhibitions of the Main Mining Rescue Station, which has an extensive collection of breathing gear and a demonstration of the blasting work involved in boring a mineshaft. The museum is open every day except for Mondays, from March to October. Admission price 60 CZK.

www.ptm.cz

Stadtmuseum in Mimoň

Wir laden Sie in das behaglich anmutende Stadtmuseum in Niemens (tschechisch Mimoň) ein. Das kürzlich errichtete Museum ist im rekonstruierten historischen Gebäude des ehemaligen Spitals untergebracht.



Niemens liegt im Rollberg-Hügelland (*tschechisch Ralská pahorkatina*) im Lausitzer Vorgebirge (*tschechisch Lužické hory*) inmitten des einstigen militärischen Sperrgebiets. Darum war die herrliche Landschaft viele Jahre für die Öffentlichkeit größtenteils unzugänglich. Die Geschichte der Stadt war seit jeher durch ihre Lage an einem wichtigen Handelsweg geprägt. In der Zeit nach der Schlacht am Weißen Berg gehörte der Landbesitz dem Grafen Albrecht von Waldstein.

Das Gebäude, in dem das Stadtmuseum untergebracht ist, blickt auf eine bewegende Geschichte zurück, die bis in das 17. Jhr. zurückreicht. Das ein-



stige Spital wurde 1679 auf Geheiß der Herren von Adlersturn gebaut. In Jahren 1964–1992 wurde in den Räumlichkeiten die Städtische Bibliothek angesiedelt. Nach deren Umsiedlung stand das Gebäude jahrelang leer. Für seine zukünftige Nutzung als Museum war eine aufwendige Rekonstruktion notwendig, die erst 2009 mit dem EU-Fördergeld in Angriff genommen wurde.

Derzeit wird für die Museumsbesucher eine Dauerausstellung Wandern in Natur und Historie von **Niemens und** seinem Umland aufgebaut. Sie wird in zwei Bereiche unterteilt: der historische Teil erfasst das Ur- und Mittelalter und die Neuzeit



von 1516 bis 1948, der naturwissenschaftliche Teil ist in Wirbeltiere und Wirbellose gegliedert. Dem Museum gehören ein botanischer Garten mit zahlreichen Kräuterarten und eine Museumsgalerie an, wo regelmäßig interessante Wanderausstellungen veranstaltet werden. Zuletzt war es eine Ausstellung von Jan Antonín Pacák, einem angesagten Maler, Zeichner, Illustrator und Musiker, die am 11. Dezember mit einer Vernissage eingeleitet wurde und Ende Februar 2012 ihre Pforten schloss. Eigentlich schade, aber es sind weitere ganz reizende Ausstellungen in Vorbereitung.

www.muzeummimon.cz



Investice do vaší budoucnosti
Spolufinancováno Evropskou unií
z Evropského fondu pro regionální rozvoj

Klattauer Untergrund im neuen Gewand

Die einzigartigen Klattauer Katakomben unter der Kirche der Unbefleckten Empfängnis Mariens und des St. Ignatius wurden 2011 umfangreich rekonstruiert. Ende des Jahres wurden sie erneut der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Auf einer Fläche von 300 m², unter einem ursprünglichen fünf Meter großen Gewölbe, fanden nahezu vierzig einzigartige Mumien eine würdige Grabstätte. In den Untergrund gelangen Sie neuerdings über einen barrierefreien Eingang aus

der Straße Denisova ulice. Die dem Jesuitenorden und der Zeit des Barock gewidmete Ausstellung bietet unter anderem auch 38 Mumien von Bürgern und Jesuiten, die in Kopien der ursprünglichen Särge liegen.

PILSEN REGION

„Alle Räume sehen genauso aus wie im Jahr 1773, als sie von den Jesuiten verlassen wurden“, sagte der stellvertretende Bürgermeister von Klattau, Václav Chroust. Die Mumien hatten am stärksten in den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts gelitten, als Handwerker, die das Dach der Kirche instandsetzten, die Durchgänge des Lüftungssystems verschütteten, und so keine Luft mehr durch die Katakomben strömte. Von den ursprünglich zweihundert Mumien gelang es so, nur ein bloßes Fünftel zu erhalten.

Der Stolz von Klattau bereitet für die Besucher weitere Kuriositäten vor, wie zum Beispiel der Ergebnisse einer CT-Untersuchung einiger Mumien mit einer Aufzählung der Krankheiten, an denen diese Menschen gelitten haben. Sie finden hier auch eine bekannte Persönlichkeit der Region, Anežka Kunhuta Příchovská von Příchovice, nicht nur als Mumie, sondern auch ihr Bildnis, inklusive historischer Kleidung. Geöffnet ist täglich. Zögern Sie nicht und denken Sie bei Ihrer Besichtigung Klattaus auch an den Untergrund (www.katakomby.cz).

■ www.turisturaj.cz

Learning About Real Lager in Pilsen

In the middle of the 19th century, the brewery in Pilsen underwent a brewing revolution. For the first time in the history of mankind a bottom fermented lager with a wonderful tang, golden colour and thick snow-white foam was brewed.

Over two thirds of the beer in the world was inspired by this exceptional brew, and still today they are called pils, pilsner and even pilsener. Today, Pilsner Urquell is a lively and dynamic brewery, which combines the traditional brewing technique with the most modern brewing technology. The brewery has become a unique industrial heritage site, which attracts not only brewing experts, but all people that wants to see the best of the Czech Republic.

The tour of the brewery takes you in all the authentic locations where the lager has been made since 1842. You will visit a unique exhibition of brewing ingredients, the old and the present brewing hall, and the modern bottling plant with a capacity of 120,000 bottles an hour. The visit culminates in the old brewery cellars where you can taste unfiltered and unpasteurised Pilsner Urquell tapped directly from the old oak lager vats. Of course, this is only for those over the age of 18. The brewery is open all year round and the whole route is barrier-free.

In 2012, for the 170th anniversary, the brewery has prepared for its visitors a special tour route called The History of Pilsner Urquell. This non-traditional



anniversary route will acquaint visitors with the history and production of famous Pilsner Urquell lager and one of the brewery founders will guide you through the history of this jewel among beers.

Would you like to find out more about the history of beer? If you would, then you should certainly visit the Brewery Museum in Pilsen. It is housed in an original brewery house dating back to the 15th century. It has an inimitable medieval atmosphere and here you will discover the secrets behind brewing and the way beer has been served and drunk from Antiquity right up until today.



Opened daily. Please check the tours schedule on www.prazdrojvisit.cz.

■ Pilsner Urquell Brewery and Brewery Museum in Pilsen
U Prazdroje 7, 304 97 Plzeň
tel.: +420 377 062 888
email: visits@pilsner.sabmiller.com
www.prazdrojvisit.cz

Nichts ist nur schwarz-weiß

Der Henker von Lidice

Am 24. April 1947 wurde in Prag der für die Auslöschung der Gemeinde Lidice (10. 6. 1942) verantwortliche Kriegsverbrecher, SS-Hauptsturmführer Harald Wiesmann (* 22. 4. 1909) hingerichtet. Vom 1. Oktober 1939 bis zum 30. September 1943 war er als Befehlshaber der Gestapo-Dienststelle in Kladno tätig, wo mit ihm auch seine Frau Gudula diente.



Lili Wiesmann, Wiesmanns Mutter, schrieb am 25. Januar 1947 an den Präsidenten Edvard Beneš einen Brief mit einem Gnadengesuch, in dem sie unter anderem schreibt: „... Mein Sohn ist vor dem Volksgericht in Kladno angeklagt. Ich weiß, dass sich mein Sohn unschuldig fühlt, da er bei jeder seiner Tat nur auf Befehl gehandelt hat. Da ihn sei-

ne vorgesetzte Behörde für allzu menschlich hielt, wurde er über lange Jahre überhaupt nicht befördert.“ Wahr ist, dass er aus der Gestapo Kladno wegen einer Verletzung interner Vorschriften abberufen wurde und nicht deshalb, weil er irgendwie menschlich gewesen wäre. Er wurde nach Prag und später nach Warschau verlegt, wo er schließ-



lich zum Kriminalrat aufstieg. Der Präsident lehnte das Gnadengesuch ab und Wiesmann wurde am 24. April 1947 im Gefängnis Pankrác durch Erhängen hingerichtet.

Ein großes As

Erinnern wir uns auch an den 90. Geburtstag von Erich Alfred „Bubi“ Hartmann (19. 4. 1922), „Blonder Ritter“, aber auch „Schwarzer Teufel“ genannt. Es handelt sich um den erfolgreichsten Jagdpiloten der Luftkampfgeschichte, der während des Zweiten Weltkriegs in den Reihen der Luftwaffe während 825 Luftgefechten 352 Feinde abschoss.

Die Kindheit verlebte er in China, wo sein Vater als Arzt arbeitete, und nach der Rückkehr nach Deutschland (1928) trat er dem Segelflugprogramm für beginnende Luftwaffenpiloten bei. Seit Ende 1940 besuchte er eine Offiziersschule, mit zwanzig Jahren wurde er zum Leutnant befördert und im September 1942 der Fliegerstaffel des JG 52 im Kaukasus zugeteilt. Das erste sowjetische Flugzeug schoss er am 7. November 1942 ab, am 7. Juli 1943 zerstörte er sieben Flugzeuge und am 24. 8. 1944 waren es unglaubliche 11 Flugzeuge an einem Tag. Er war Befehlshaber einer Fliegerstaffel und Träger des Ritterordens, zu dem er binnen kurzer Zeit das Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten erhielt. Es wundert nicht, dass die Sowjets eine hohe Prämie auf seinen Kopf aussetzten. Interessant ist, dass er am 8. Mai 1945 in einem Gefecht über Brünn sein 352. Flugzeug abschoss, was als letzter deutscher Luftsieg des Zweiten Weltkriegs betrachtet wurde. Den letzten Abschuss dieses Tages erzielte aber später ein anderer Pilot über dem Erzgebirge.

Hartmanns Einheit ergab sich bei Strakonice den Amerikanern. Hartmann landete in einem



sowjetischen Arbeitslager hinter dem Ural, wo er Kriegsverbrechen beschuldigt und zu 25 Jahren verurteilt wurde. Nach mehr als zehn Jahren wurde er unter den letzten repatriierten Gefangenen nach Westdeutschland ausgeliefert (1955). Ein Jahr



später wurde er Offizier der westdeutschen Luftwaffe und befehligte das erste Jagdgeschwader. In den Ruhestand ging er 1970 und er starb im Alter von 71 Jahren. Es ist hinzuzufügen, dass Russland Hartmann im Januar 1997 vollständig rehabilitierte und bestätigte, dass die Prozessbedingungen wie das Urteil selbst ungesetzlich waren.

Luděk Sládek



Nina-Magdalena today

Never-ending pilgrimage of faith

Anna Magdalena Schwarzová (known as Nina) is a Czech nun – a Barefoot Carmelite. She was a religious activist, a prisoner of the Nazi and communist regimes, and now lives in the enclosed religious order of Kraków Monastery.



Small Fortress in Terezín

She was born on 14th March 1921 in Prague to a Czech Jewish family. Her father was the director of the Juta concern. The children were even christened and brought up in the spirit of Catholicism, and Nina went to the Anna girl scouts group. However, she left the group in 1938, as it was taken over by communist-oriented leaders aiming to inculcate children to have blind faith in their opinions and attitudes. Nina converted to Catholicism and decided to enter a monastery. She was accepted as a postulant, but when she admitted her Jewish roots, she was told to come back after the war. This was in 1939, and there were some serious problems in store for the Jews in the Protectorate of Bohemia and Moravia.

On December 7th 1941 she and her parents were deported to Terezín. Despite illness, hunger, and unspeakable hardship in the Terezín ghetto, Nina and her mother survived. They were not transported to the East, and remained there "happily" until the end of the war. Her father, however, was murdered by the Nazis in Auschwitz in October 1944, and other relatives met the same fate. Nina does not like to recall her time in Terezín, where, in addition to all her other troubles, she also had problems with her fellow inmates due to her conversion to Catholicism. In 1945, just a few days before the liberation of the Terezín ghetto, Nina took advantage of the situ-

Nina 1953



Order of TGM

ation and when the guards' attention was diverted, she fled to Prague. When she returned home, there were strangers living in her flat. Although she recognised some of the furnishings from their flat, none of their property was ever returned. She had nothing good to look forward to in post-war Czechoslovakia.

Although she became a postulant of the Carmelite monastery, because she was looking after her mother she put off entering the monastery. She worked for the Catholic Students Centre and the Catholic Academic League, and was accepted into the monastery in 1948. After the February coup, however, she was dismissed from the novice order. After 1949 she transported food, information and instructions to the priests in the internment camps, but on February 12th 1953 she was arrested by the StB (State Security) and charged; in March 1954 she was sentenced for treason in a trumped-up trial to 11 years' imprisonment and was stripped of her civil rights and property. After the amnesty (1960),

she worked as a labourer, but did not get involved in public life. She later worked as a translator. She retired in 1976.

A year later she miraculously received a foreign exchange commitment, met the provincial leader of the order in Vienna, in Rome given confirmation that her noviciate was incomplete, took her vows, and adopted the order name of Magdalena. The StB again began to keep a file on her, under the name of Sára. In 1982 the StB informed the monastery in Jiřetín that her visits were unadvisable, and the monastery complied with their request. So she began to attend the monastery of the Barefoot Carmelites in the Polish city of Kraków, where she took the order's vows in 1980. The Czechoslovakian authorities gave her permission to move. It was a long 20 years before she received the Václav Benda Award with a commemorative Medal for Freedom and Democracy by the Institute for the Study of Totalitarian Regimes in November 2010. A year later, on October 28th 2011, President Václav Klaus awarded her the Order of Tomáš Garrigue Masaryk in honour of her outstanding contributions to the development of democracy, humanity and human rights. Sister Magdalena still lives with the enclosed religious order of Barefoot Carmelites in Kraków Monastery to this day.

Source: Institute for the Study of Totalitarian Regimes
Luděk Sládek for the Terezín Memorial

PAMÁTNÍK TEREZÍN



národní kulturní památka

www.pamatnik-terezin.cz



Legacy of the Pernštejns in the Pardubice Region

Pernštejn Year 2012 is part of the project "The World of the Bohemian Nobility", the aim of which is to give the public an insight into various aspects of the history of the nobility. Last but not least, the project should enhance the appeal of some regions which until now have, rather unjustly, been overlooked.

The Lords of Pernštejn were one of the old feudal families of Moravia, and had an influence on the history of Moravia and Bohemia for more than four hundred years. Their rise to power culminated with the era of Vilém of Pernštejn (1439-1521) and his sons Jan



(1480-1548) and Vojtěch (1490-1534), when the Pernštejns were the wealthiest family in Bohemia and controlled prominent provincial offices in Bohemia and Moravia. It was around this time that the Pardubice town became

their main residence. The Pernštejns had this small vassal town rebuilt as a residential town. Fishpond cultivation became the basis of its prosperity. After a fire in the town in 1538, Jan of Pernštejn had the town extensively reconstructed in the early Renaissance style. The Pernštejns took just as much effort to rebuild the original castle as an early Renaissance chateau-type residence, which they thoroughly fortified. Nowadays the chateau mostly houses exhibitions of the Eastern Bohemia Museum in Pardubice. Precious Renaissance wall paintings have been preserved in the interior.

Das Vermächtnis der Pernsteins im Bezirk Pardubice

Das Pernsteinjahr 2012 ist Bestandteil des Projekts „Die Welt des tschechischen Adels“, dessen Ziel es ist, die Öffentlichkeit mit unterschiedlichen Aspekten der Geschichte des Adels vertraut zu machen. Nicht zuletzt soll das Projekt einige, bislang zu Unrecht vernachlässigte Regionen attraktiver machen.



Die Herren von Pernstein gehörten zu den alten mährischen Herrengeschlechtern und sie beeinflussten die Geschichte Mährens wie Böhmens über mehr als vier Jahrhunderte. Der Gipfel des Machtauf-

stiegs war die Zeit des Wilhelm von Pernstein (1439-1521) und seiner Söhne Johann (1480-1548) und Vojtěch (1490-1534), als die Pernsteins das reichste Geschlecht in den böhmischen Ländern waren und sie bedeutende Landämter in Böhmen und Mähren beherrschten. Gerade in dieser Zeit wurde Pardubice zu ihrer wichtigsten Residenzstadt. Das ursprünglich kleine untertänige Städtchen ließen die Pernsteins freizügig zu einer Residenzstadt umgestalten. Grundlage des wirtschaftlichen Aufschwungs wurde die Teichwirtschaft. Nach einem Stadtbrand 1538 unternahm Johann von Pernstein eine umfangreiche Umgestaltung der Stadt im Geiste der Frührenaissance. Nicht weniger radikal bauten die Pernsteins die Burg zu einer schlossartigen Residenz im Stile der Frührenaissance um, die sie perfekt be-

festigten. Das Schloss dient heute größtenteils den Ausstellungen des Ostböhmischen Museums Pardubice. Im Innern sind seltene Überreste von Wandmalereien im Renaissancestil erhalten.

■ **Pardubice Region Tourism**
 nám. Republiky 1, 530 02 Pardubice
 Tel., fax: +420 466 768 396, mob.: +420 775 068 390
 E-mail: region@ipardubice.cz
www.pernstejnkyrok.cz
www.ipardubice.cz www.pardubice.eu
www.visitpardubice.com www.pardubicko.info





Blick auf die Stadt Třebíč



Die Hintere Synagoge im Judenviertel

Eine Stadt mit Geschichte

Die Stadt Trebitsch (Třebíč) liegt im Bezirk Vysočina und ist seine zweitgrößte Stadt. Sie erstreckt sich im südwestlichen Teil der Böhmischemährischen Höhe an beiden Ufern des Flusses Jihlava.



Die St. Prokop-Basilika Třebíč



Das Seligmann-Bauer – Haus im Judenviertel



Die gotische Krypta in St. Prokop-Basilika

Die Anfänge der Stadt reichen bis ins Jahr 1101 zurück, als mährische Teilfürsten hier ein Benediktinerkloster gründeten. 1270 gründete der Mönch Martin die Stadt Trebitsch. Ein historischer Meilenstein für Trebitsch war das Jahr 1468, als die Stadt während der Kriege zwischen Georg von Podiebrad und Matthias Corvinus fast zerstört wurde. 1525 ging dann die Klosterherrschaft in die Hände der weltlichen Obrigkeit der Pernsteins, der Osover und der Waldsteins über.

UNESCO-Denkmäler in Trebitsch

Ein wichtiges kulturhistorisches Ereignis für die Stadt stellte das Jahr 2003 dar, als die romanische St. Prokop-Basilika und das jüdische Viertel mit dem jüdischen Friedhof in die UNESCO-Liste des Weltkultur- und Kulturerbes aufgenommen wurden.

Die St. Prokop-Basilika, ursprünglich Mariä Himmelfahrt geweiht, wurde seit den 30er Jahren des 13. Jahrhunderts als Bestandteil des Benediktinerklosters errichtet. Die Basilika ist im romanischen Stil gebaut und gehört zu den Schmuckstücken der mittelalterlichen Baukunst von europäischer Bedeutung. Unter dem östlichen Teil der Basilika befindet sich eine Krypta, die zu den wertvollsten Teilen der Basilika gehört.

Am linken Ufer des Flusses Jihlava erstreckt sich das jüdische Viertel, das zu den besterhaltenen in Europa gehört. Das Viertel präsentiert 123 Bauten, zum Beispiel die Vordere und die Hintere Synagoge, das jüdische Rathaus, ein Rabbinat, ein Armenhaus, ein Krankenhaus und eine Schule. Für das Viertel sind die schmalen Gässchen zwischen den Häusern, öffentliche Durchgänge, Spannbö-

gen, kleine romantische Plätze, Veranden und Balkons typisch.

Eine einzigartige geheimnisvolle Atmosphäre erleben die Besucher auf dem jüdischen Friedhof von Trebitsch. Der Friedhof ist einer der größten und besterhaltenen jüdischen Friedhöfe in der Tschechischen Republik. Auf einer Fläche von 11 722 m² sind annähernd 11 Tsd. Menschen begraben und hier stehen 3 000 Grabsteine.

Während der langen Jahrhunderte seiner Existenz wurde Trebitsch zu einem wichtigen wirtschaftlichen, administrativen, politischen wie kulturellem Schwerpunkt Südwestmährens. Seine Denkmäler sind ein Beleg dessen, dass die jüdische und die christliche Gemeinde nebeneinander leben konnten, was einer der Hauptgründe für die Eintragung in die UNESCO-Liste war. Die Denkmäler von Trebitsch wurden so zum 12. UNESCO-Denkmal in der Tschechischen Republik und zum 3. im Bezirk Vysočina.



www.visittrebitc.eu



Der Ritt der Könige spielte sich in der Vergangenheit in jeder Gemeinde in der Mährischen Slowakei ab, in der modernen Zeit hat er jedoch lediglich in vier von ihnen überlebt. Der diesjährige in Kunowitz wird der erste seit der Aufnahme des Ritts der Könige in die UNESCO-Liste des immateriellen Weltkulturerbes sein. Auf ihre Kosten kommen nicht nur die Liebhaber von Volkstrachten, gutem Wein, Hackbrettmusik, Blasmusik und Tanzensembles, sondern auch schöner Pferde, sei es nun am Samstag bei der Fuhrmannsfahrt, wo Kunowitz mehr als dreißig Fuhrwerken und Kutschen gehören wird, oder am Sonntag beim eigentlichen Ritt.

Das ausführliche Programm des gesamten Wochenendes und eine Menge weiterer Informationen finden Sie auf www.mesto-kunovice.cz.

Auf den König, Mütterchen, auf den König... oder Ritt der Könige Kunowitz (Kunovice) 2012

Bewunderer schöner Pferde, authentischer Folklore und bunter Volkstraditionen sind am Wochenende vom 18. - 20. Mai nach Kunowitz in der Region Ungarisch Hradisch (Uherské Hradiště) eingeladen. In den Straßen des Städtchens werden wieder die Burschen ausreiten und es werden die traditionellen Rufe „Hýlom, hýlom!“ und „Na krála, matičko, na krála!“ („Auf den König, Mütterchen, auf den König!“) zu hören sein



For the king, mother, for the king... or Kunovice Ride of Kings 2012

All lovers of beautiful horses, authentic folklore and colourful folk traditions are invited to come to Kunovice in the Uherské Hradiště region on the weekend of 18th–20th May. The streets of this little town will ring to the sounds of young men on horses, and echo to their traditional calls of “Hýlom, hýlom!” and “Na krála, matičko, na krála!” (“For the king, mother, for the king!”)

The Ride of Kings used to be held in every village in Moravian Slovakia, but the tradition is now only kept up in four of them. This year's Kunovice event will be the first since the Ride of Kings was entered on the UNESCO Intangible Heritage List last year. This is the perfect occasion not only for those who enjoy folk costumes, good wines, cimbalom music, brass bands and dance groups, but

especially for anyone who loves beautiful horses, with the carthorse rides on the Saturday, when Kunovice will be packed with more than thirty carts and carriages, and the riding show on Sunday.

For the detailed programme for the whole weekend, plus lots of other information, see www.mesto-kunovice.cz.



■ **Městské informační centrum Kunovice**
Na Rynku 886, 686 04 Kunovice
tel.: +420 572 549 999
e-mail: mic@mesto-kunovice.cz
www.mesto-kunovice.cz
www.slovacko.cz



Die Burgenstraße von Mannheim nach Prag

Willkommen auf dem
Schloss Hořovice



BABYLON LIBEREC



RELAX & FUN



HOTEL **** • AQUAPARK • WELLNESS • XD THEATER • IQPARK • LUNAPARK • BOWLING • INDOOR GOLF • CASINO



CENTRUM BABYLON, a. s., Nitranská 1, 460 02 Liberec, CZ, GPS: 50°45'32" N, 15°03'08" E, tel.: +420 485 249 202, 212, e-mail: touristservice@centrumbabylon.cz

www.BabylonLiberec.cz